

APOLLONIA

INFORMATIONEN VON MP-METALOR DEUTSCHLAND



Implantologe Drs. Wim van Thoor

Natürliche Ästhetik auf Steri-Oss Implantaten

mit dem

„Anatomic Abutment System“

Im nachfolgenden Patientenfall wurde durch Anfertigung einer zementierten Brücke auf individuell zu gestaltenden Abutments versucht, eine natürlich wirkende Ästhetik zu erzielen. Die Mehrzahl der Implantatabutments sind zylindrisch, die Restauration darauf allerdings nicht-zylindrisch. Diese Disharmonie kann oft zu Einschränkungen der Ästhetik führen. Um diesen Übergang harmonischer und dadurch auch natürlicher zu gestalten, wurde ein Aufbautensystem ent-

wickelt, das den Unterschied zwischen dem Durchmesser der natürlichen Zahnwurzel und des Implantates ausgleicht; das Anatomic Abutment System von Steri-Oss. Hierbei werden implantatgetragene Kronen und Brücken zum Spiegelbild konventioneller Prothetik. Diese Aufbauten sind auf allen Implantaten mit standardisiertem Außensechskant verwendbar, z. B. Steri-Oss, Bränemark, 3i usw. Das System wird anhand von 2 Patientenfällen beschrieben.

Fortsetzung auf Seite 2



Drs. Wim van Thoor

1958 geboren in Nieuwstadt (NL)
1980 – 1986 Studium der Zahnmedizin in Amsterdam (NL)
1987 – 1989 Tätigkeit als Zahnarzt in Bochum
seit 1989 niedergelassener Zahnarzt mit eigener Praxis in Heinsberg-Kirchhoven
seit 1987 implantologisch tätig und Mitgliedschaft in mehreren implantologischen und parodontologischen Vereinigungen
seit Mai 1996 „active membership“ D:G.Z.I. (Fellowship I.C.O.I.)

AUS DEM INHALT

IMPLANTOLOGIE Seite 1 – 5

Drs. Wim van Thoor
Natürliche Ästhetik auf Steri-Oss Implantaten mit dem „Anatomic Abutment System“

TECHNIK Seite 7 – 8

Dieter Mozer/MP-Metalor
„Frästechnik“

MANAGEMENT Seite 9

Werner Berschneider
„Management durch Motivation“

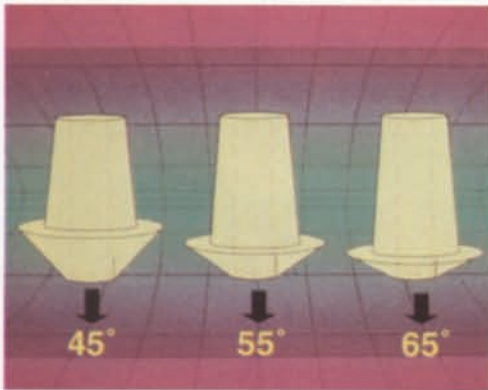
DENTALLEGIERUNG Seite 10 – 12

„Biokompatibilität, Allergien und Korrosionsbeständigkeit“

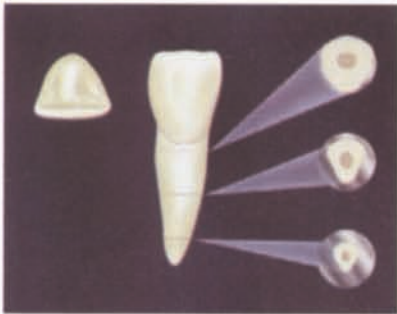
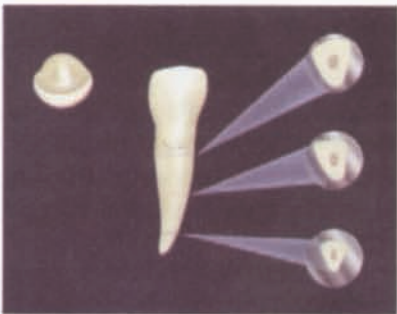


Danach wird der richtige Schulterwinkel des Abutments ausgewählt:

- bei Gingivadicke weniger als 1 mm: Typ A (ca. 65°)
 - bei Gingivadicke von 1 - 2 mm: Typ B (ca. 55°)
 - bei Gingivadicke von mehr als 2 mm: Typ C (ca. 45°)
- siehe **Abb. B**

B

Anschließend wird das richtig ausgewählte Abutment durch den Techniker beschliffen, wobei die Anatomie des natürlichen Zahnes berücksichtigt wird, siehe **Abb. C**.

**C**

Um so eine normale Gingivakontour herzustellen, die für ästhetisch gelungene Restaurationen sehr wichtig ist.

D

Abbildung D zeigt ein unbeschliffenes Abutment.

18



19



Bilder 18, 19 zeigen die Modifikation des Abutments im Labor, um den Unterschied zwischen den Durchmessern natürlicher Zahnwurzeln und enossaler Implantate auszugleichen.

20



21



Bilder 20, 21 zeigen die modifizierten Abutments im Mund.

22



Bild 22 zeigt die Gerüstanprobe, anschließend erfolgt noch eine Gesichtsbogenübertragung sowie eine neue Bißnahme.

23



24



25



Bilder 23 - 25 zeigen die fertige Arbeit im Mund des Patienten direkt nach der Eingliederung.

26



Bild 26 zeigt die okklusale Ansicht der Brücke; hierbei fällt auf, daß



es mit diesem System, möglich ist, nicht überkonturierte Kronen herzustellen, die eine normale Anatomie besitzen, auch fehlen hier die palatinalen Verschraubungen. Die Arbeit wurde mit einem provisorischen Zement zementiert; Freegenol® (G.C.).

Dieser Zement ermöglicht das provisorische Eingliedern implantatgetragener Suprakonstruktionen, auch über mehrere Jahre.



Bild 30 zeigt die modifizierte Abutments am Modell.



Bilder 27, 28 zeigen das Schlußbild der Patientin mit ihrer hohen Lachlinie und Auffüllung des Defektes Regio 21.

Bilder 31, 32 zeigen die fertige Arbeit im Mund (Interdentalräume wurden hier aus parodontalhygienischen Gründen nicht geschlossen)

Patientenfall 2

Die Unterkieferfrontzähne sind aufgrund ihrer kleinen Dimension normalerweise nur schwer implantologisch zu versorgen. Auch hier wurde analog zu Patientenfall 1, mit Anatomical Abutments versorgt.



Bild 29 zeigt die modifizierte Abutments im Mund.

In den vorliegenden Patientenfällen wurde ein Abutmentsystem vorgestellt, mit dem voraussagbare ästhetische Ergebnisse zu erzielen sind. Diese natürlich wirkenden Ergebnisse werden durch restaurative Standardtechniken ermöglicht.

Die protetische Versorgung im Patientenfall 1 wurde von drs. Ulrich Trepels, Selfkant/Höngen durchgeführt.

Die prothetische Versorgung im Patientenfall 2 wurde von ZA Friedel Kryom, Heinsberg durchgeführt.

Zahntechnik beider Fälle: ZTM Wilfried Trepels, Gangelt

Briefe an die Redaktion

Die Redaktion freut sich über jeden Leserbrief, jede Anregung, jede Kritik. Gerne veröffentlichen wir Ihre Meinung.

Zu politischen als auch standespolitischen Themen werden wir weder Stellung nehmen, noch werden wir Leserbriefe dieser Art veröffentlichen. Dies bleibt bestehenden Medien vorbehalten.

Schreiben Sie an:

METAUX PRECIEUX METALOR
DEUTSCHLAND GMBH
ROTEBÜHLPLATZ 19
D-70178 STUTTGART
POSTFACH 10 32 31
D-70028 STUTTGART
TELEFON 07 11 / 61 40-0
TELEFAX 07 11 / 61 40-299

IMPRESSUM

APOLLONIA INFORMATIONEN VON
MP-METALOR DEUTSCHLAND GMBH

Redaktion: J. Blauwhoff

Layout:
Werbegrafik Armand Aury, Stuttgart

Repro und Druck:
F + W. Schmidt, Renningen

Papier: Gedruckt auf Luxo Satin
chlorfrei gebleicht, TCF 115 g/m²

Die veröffentlichten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.